

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897

14.6.1897 (No. 271)

Karlsruher Zeitung.

Einzige Ausgabe.

Montag, 14. Juni.

Einzige Ausgabe.

№ 271.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), wofür auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 75 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitspalt oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1897.

Ein Attentat auf den Präsidenten Faure.

(Telegramme.)

* Paris, 13. Juni. Als Präsident Faure heute Nachmittag sich zum Rennen nach Longchamps begab, feuerte ein junger Mann einen Revolvererschuss gegen den Präsidenten ab. Es wurde Niemand getroffen.

* Paris, 13. Juni. 4 Uhr 55 Min. Nachmittags. Aus den letzten Feststellungen ergibt sich, daß auf den Präsidenten Faure nicht ein Revolvererschuss abgegeben wurde, sondern daß es sich um ein eisernes Rohr mit einer Pulverladung handelt, die im Augenblick der Vorbereitung des Präsidenten explodirte. Durch die Explosion wurde Niemand verletzt. Neben dem Rohr fand man eine Schmähschrift gegen den Präsidenten Faure, eine Pistole, einen Schlagring und ein kleines Dolchmesser, auf dem Todesdrohungen gegen Faure eingraviert sind. Man glaubt, daß es sich um das Werk eines Wahnsinnigen handelt. Ein Individuum, das sich im Augenblick der Explosion flüchtete, konnte bisher nicht wieder aufgefunden werden.

* Paris, 14. Juni. Der Attentäter ist bisher unbekannt. Der zuerst festgenommene, von der Menge mit Lynchjustiz bedrohte Mann legitimirte sich als Geheimpolizist. Das Gerücht, bei ihm seien Waffen und Bombenstücke gefunden worden, ist unbegründet. Faure kehrte um 6 Uhr nach dem Elysée zurück und wurde von der Menge lebhaft begrüßt.

* Paris, 14. Juni. Die Explosion der mit Pulver gefüllten Röhre erfolgte, als der Präsident an der Kaskade des Bois de Boulogne vorüberfuhr, um nach dem Rennplatz einzubiegen. Zweifellos waren die Urheber des Anschlages im Gebüsch versteckt. Eine sofortige genaue Durchsuchung des Gebüsches blieb ohne Ergebnis.

* Paris, 14. Juni. Von gestern Abend 10 Uhr wird gemeldet, die Vorrichtung, die bei der Vorüberfahrt des Präsidenten explodirte, war eine Röhre von 15 Centimeter Länge, 6 Centimeter Durchmesser und 2 Centimeter Dicke. Der Inhalt bestand aus Pulver und Knochenteilen. Ein Individuum, das bei der Menge im Verdacht stand, der Urheber des Attentates zu sein und festgenommen ist, heißt Gallet. Bei seinem Verhör durch den Polizeipräsidenten gab er fast gar keine Antwort. Auf dem Kolben der am Throtorte gefundenen Pistole ist mit einem Grabstichel folgende Inschrift eingraviert: „Felix Faure, verurtheilt. Elsaß-Lothringen. Köln.“ Gallet gab die Erklärung ab, er sei ohne Beruf und wohne in der Rue Jida in La Valois. Dort wird zur Zeit eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Man hält Gallet nicht für den Urheber des Anschlages; man glaubt vielmehr, daß er ein Verräther ist, der bei dem Vorüberkommen des Präsidenten durch Ausstoßen von Rufen die Aufmerksamkeit auf sich zog, und daß der wirkliche Urheber, im Gebüsch verborgen, nach dem Anschlag entkommen konnte.

* Paris, 14. Juni. Eine offizielle Persönlichkeit, die den Präsidenten bei der Fahrt nach dem Rennplatz begleitete, erzählte einem Berichterstatter, daß man, nahe an einem Gebüsch an den Kaskaden angekommen, eine Detonation vernahm und Rauch aufsteigen sah, gerade als der Wagen des Präsidenten vorüberfuhr. Es entstand eine Beunruhigung, als sich aber herausstellte, daß Niemand verwundet worden war, setzte der Präsident und seine Begleitung die Fahrt nach dem Hippodrom fort. Zwei Polizisten stürzten sich sogleich in das Gebüsch und fanden dort einen Pflaster und die bereits angegebenen Gegenstände liegen, die sie an sich nahmen, ferner ein Papier mit der Aufschrift: „Hinrichtung Faure.“ Die Menge war über den Anschlag äußerst aufgebracht und als sie bemerkte, wie ein Polizeiamt die Röhre, die er aufgenommen hatte, in den Händen trug, hielt sie ihn für den Schuldigen und schlug mit Stöcken und Schirmen auf ihn ein, daß er blutüberströmt von anderen Polizeiamt befreit werden mußte. Der Polizeipräsident machte über die Angelegenheit ziemlich unbestimmte Angaben. Die allgemeine Annahme geht dahin, daß die roh ausgeführte Vorrichtung eine Lunte hatte, die mittelst einer am Ende eines Stabes angebrachten Zündschnur anzubrennen war. In dem Augenblick, wo der Attentäter den Zug des Präsidenten herannahen sah, sei er wahrscheinlich zu dem Anschlag geschritten und sogleich entflohen. Uebrigens neige man allgemein zu der Ansicht, daß die Vorrichtung nicht geeignet war, viel Unheil anzurichten.

* Paris, 14. Juni. Außer dem bereits genannten Gallet wurde auch sein ebenfalls in Le Vallois lebender Bruder, sowie ein in Gentilly wohnender Getreidehändler Lauvin unter dem Verdacht, an dem An-

schlag gegen den Präsidenten betheiligt gewesen zu sein, verhaftet. Alle drei Personen wurden jedoch, nachdem eine Hausdurchsuchung bei ihnen vorgenommen worden war und das vom Untersuchungsrichter angestellte Verhör für ihre Schuld nichts erbracht hatte, um Mitternacht wieder in Freiheit gesetzt.

Militärreformbestrebungen in Belgien.

(Telegramme.)

* Brüssel, 13. Juni. Heute fand eine große, von pensionirten Generalen und Offizieren veranstaltete Kundgebung für die Abschaffung der Stellvertretung und für die Reorganisation der Armee statt. Der ausgedehnte Zug feste sich aus Vereinigungen ehemaliger Militärpersonen und solchen pensionirter Offiziere sowie mehreren Deputirten, Mitgliedern des Gemeinderathes und des Provinzialrathes zusammen und bewegte sich in vollkommener Ordnung durch die Hauptstraßen. Eine aus pensionirten Generalen bestehende Abordnung der Zugtheilnehmer begab sich in das königliche Palais, um Seiner Majestät dem König eine in ihrem Sinne abgefaßte Petition zu überreichen. Nachdem die Abordnung aus dem Palais zurückgekehrt war und der Zug sich weiter durch die Stadt bewegt hatte, vereinigten sich die Theilnehmer zu einer Versammlung, in welcher eine Tagesordnung zur Annahme gelangte, welche besagt: „Die Versammlung spricht den Wunsch aus, daß die öffentlichen Gewalten sobald als möglich die durch die Lage des Landes gebotenen Reformen verwirklichen, und nimmt ihrerseits die Verpflichtung auf sich, mit allen gesetzlichen Mitteln die Agitation für dieses nationale Werk zu betreiben.“ Die Annahme der Tagesordnung erfolgte unter anhaltendem Beifall.

* Brüssel, 13. Juni. Bei dem Empfange der Abordnung der pensionirten Offiziere hielt General Drialmont eine Ansprache an Seine Majestät den König, auf welche der König mit folgender Rede antwortete: „Sie kennen die ganz besondere Hochachtung, welche ich den jetzigen und früheren Führern des Heeres entgegenbringe, die ihre Begabung und ihr ganzes Sein dem Dienste des Landes gewidmet haben, und ich bestätige gern die herzlichen Bande, welche uns vereinen. Was die Frage betrifft, von welcher Sie soeben zu mir gesprochen haben, so preibehalten Sie einem Belieben. Mir liegt die Sicherheit und die etwaige Vertheiligung meines Landes so sehr am Herzen, als daß ich nicht wünschte, daß der Grundtag des persönlichen Heeresdienstes die Grundlage seiner militärischen Einrichtungen sei. So wenig es einer Nation möglich ist, sich von der übrigen Welt abzuschließen, kann sie sich dessen entsagen, ihre Vertheidigung in geeigneter Weise vorzubereiten, wenn sie nicht dem Angehörigen der Ereignisse preisgegeben sein will. Was uns insbesondere betrifft, die wir sowohl nationale als internationale Verpflichtungen haben, die wir uns in unmittelbarer Nachbarschaft von Regierungsmittelpunkten befinden, welche einen vorherrschenden Einfluß auf die Geschichte Europas ausüben, so müssen unsere militärischen Einrichtungen unter Beachtung des richtigen Verhältnisses denjenigen der uns umgebenden Nationen nachgebildet sein. Unsere taktischen Einheiten müssen in analoger Weise zusammengesetzt, bewaffnet und eingeebnet sein, wie diejenigen unserer Nachbarn. Wenn namentlich im Momente der Gefahr eine belgische Division aus weniger durchgeübten Mannschaften bestehen würde, als diejenige der andern Länder, so würde sie nur mit der Aussicht in den Kampf eintreten, sich nutzlos aufzuopfern. Jede Selbstausübung über diesen Fall würde verhängnißvoll sein. Andererseits müssen wir, da wir wesentlich geringer an Zahl sind, umso mehr darauf sehen, unsere Vertheidigung durch die Hilfe militärischer Kunstbauten zu sichern. Die Nation bestimmt ihre Geschicke in vollem Umfange ihrer Freiheit. Ich habe niemals meine Pflicht verkümmert zu warnen. Ich bin immer bei der vorbesten Linie der Patrioten geblieben; aber es ist die Nation selbst, die über ihre Zukunft entscheidet.“

Die Lage im Orient.

(Telegramme.)

* Athen, 12. Juni. Nach hier vorliegenden Meldungen hat der Gouverneur von Volo nachstehende Proclamation veröffentlicht: Auf Befehl der kaiserlichen Regierung wird das bewegliche und unbewegliche Eigenthum derjenigen Personen, welche Theffalien verlassen haben und flüchtig geworden sind, soweit sie nicht binnen 14 Tagen von heute ab in die Heimath zurückkehren, zu Gunsten des türkischen Staates konfiszirt. — Infolge des Sturmes in der Provinz Korinth sind an verschiedenen Stellen durch Ueberschwemmungen die Eisenbahnverbindungen unterbrochen.

* Athen, 12. Juni. Seifullah Pascha richtete an den Kronprinzen Konstantin ein Schreiben, in welchem er ankündigte, daß das 3. Corps das Lager wechseln werde. Er bitte den Kronprinzen um Abfindung eines Offiziers zur Aufklärung einiger Einzelheiten des Waffenstillstandes.

* Athen, 12. Juni. Die Frage der Einfahrt in den Golf von Ambracia ist trotz des Abschlusses des Waffenstillstandes noch in der Schwebe geblieben. Die Regierung hat außer dem an die Mächte gerichteten Protest den Kronprinzen beauftragt, bei dem türkischen Oberbefehlshaber, welcher den allgemeinen Waffenstillstand unterzeichnet hat, in dieser Angelegenheit zu protestiren.

* Athen, 13. Juni. Der Kriegsminister Tsaniados ist hierher zurückgekehrt. — Die Einfahrt in den Golf von Ambracia ist für Handelschiffe tagsüber freigegeben worden. — Der Chef des Generalstabes, Balli, ist aus dem türkischen Lager zurückgekehrt, wofür er die

Frage der türkischen Vorposten zu regeln hatte, welche anscheinend noch immer auf neutralem Gebiete stehen.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 14. Juni.

* (Um der Ueberfüllung des Schnellzuges Nr. 12) — aus Basel B. B. 2^{tes} Nachm., aus Heidelberg 6^{tes} in Frankfurt 8^{tes} Nachm. — abzuhelfen, haben sich die beiden betheiligten Bahnverwaltungen entschlossen, den im Sommerfahrplan vom 1. Juli ab vorgeesehenen Vorzug Nr. 12 b. als Ergänzung schon von 15. d. M. ab zu fahren. Derselbe verläßt Offenbürg 4^{tes} Nachm., Karlsruhe 5^{tes}, Heidelberg 6^{tes}, Darmstadt 7^{tes} und trifft in Frankfurt 8^{tes} Nachm. ein.

* Mannheim, 12. Juni. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsraths der Rheinischen Hypothekbank wurde Herr Landgerichtsrath Dr. Otto Schneider in Mannheim, stellvertretender Vorsitzender der Kammer für Handelsachen, zum weiteren Mitglied des Vorstandes ernannt.

* Vom Oberrhein, 13. Juni. (Telegr.) Gestern geriet die gedeckte hölzerne Rheinbrücke bei Rheinfelden auf der badischen Seite in Brand. Bald darauf stand der Unterbau auf der ganzen Länge in Flammen. Abends gegen 9 Uhr stürzte das große Joch der Brücke in den Rhein und schwamm brennend stromabwärts.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Potsdam, 13. Juni. Der langjährige Chef des Militärkabinetts unter Seiner Majestät Kaiser Wilhelm dem Großen, General der Kavallerie v. Albedyll, ist heute Früh hier gestorben.

* Wiesbaden, 14. Juni. Finanzminister Dr. v. Miquel, der hier eine Badekur begonnen hat, ist nach zehntägigem Aufenthalt wieder nach Berlin abgereist.

* Königstein i. T., 13. Juni. Seine Majestät der König von Dänemark traf heute Nachmittag gegen 2 Uhr von Wiesbaden zum Besuche Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin von Luxemburg hier ein und kehrte um 7 Uhr wieder nach Wiesbaden zurück.

* München, 13. Juni. Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft. Ergänzung des telegraphischen Berichts im Sonntag-Morgenblatt.) Nach halbstündiger Pause wurden die Verhandlungen der Kolonialgesellschaft wieder aufgenommen und zunächst einige Satzungsänderungen beraten, die jedoch sämmtlich abgelehnt wurden. Eine Resolution, daß die Eisenbahn Schanga-Muheja in Ostafrika entweder aus Reichsmitteln oder Gewährung einer staatlichen Zinsgarantie an die Eisenbahngesellschaft für Ostafrika baldmöglichst bis Korogwe fertig gestellt werden soll, fand einstimmige Annahme. Als Ort der nächstjährigen Versammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft wurde von der Versammlung Danzig bestimmt. Mitgetheilt wurde noch, daß für den Tanganjika-Dampfer bereits über 100 000 M. eingegangen seien und die Sammlung noch fortgesetzt werde. Damit war die Tagesordnung erledigt. Nachmittag 5 Uhr fand im alten Rathhauseaal ein Festmahl statt.

* Budapest, 12. Juni. Abgeordnetenhaus Maffabay brachte eine Interpellation ein in der Angelegenheit der sozialistischen Unruhen in Alföld und der Arbeitsentlohnung der Feldarbeiter. Der Minister des Innern erklärte in Beantwortung dieser Interpellation, er habe Kenntnis davon, daß gewissenlose Heher in Gegenden, die zunächst von Feldarbeitern bewohnt werden, diese Bevölkerung überreden, ungerechtfertigte Forderungen zu stellen und falls diese nicht erfüllt würden, im letzten Augenblicke, wo es schon zu spät ist, für andere Arbeiter zu sorgen oder Erntemaschinen anzuschaffen, den Dienst zu verweigern und so die Grundbesitzer in die Zwangslage zu setzen, entweder die Frucht auf dem Felde zu Grunde gehen zu lassen oder die übertriebenen Forderungen zuzugestehen. Die Regierung wende jedes Mittel an, die Arbeiter darüber aufzuklären, welcher Gefahr sie sich dadurch aussetzen. Selbstverständlich könnte der Staat diesen Agitationen nicht mit verwehrten Armen zusehen. Er (der Minister) biete alles auf, um so die Gegensätze der Interessen zwischen Arbeitern und Arbeitgebern auszugleichen und dort, wo die Feldarbeiter nicht arbeiten wollen, Arbeiter aus andern Gegenden zur Verfügung zu stellen. Er glaube auch versprechen zu können, daß im äußersten Nothfalle die Heeresverwaltung die erforderlichen Militärmannschaften anshilfsweise zur Feldarbeit zur Verfügung stellen würde. (Beifall auf allen Seiten.)

Verschiedenes.

* Berlin, 13. Juni. (Telegr.) Am Samstag Abend 6^{tes} Uhr unternahm der von der Berliner Gewerbeausstellung bekante Privatluftschiffer Wölfer, begleitet vom Mechaniker Knabe, mit einem leichten Luftschiff eine Probefahrt vom Tempelhofer Felde aus, nachdem der Ballon bei der Luftschifferabtheilung gefüllt war. Der Ballon hatte etwa 1000 Meter Höhe erreicht, als eine starke Detonation erfolgte. In demselben Augenblicke brante der Ballon. Die Gondel löste sich von der brennenden Hülle und fiel brennend mit rasender Geschwindigkeit nahe dem Tempelhofer Felde. Man fand die beiden Passanten als Leichen, mit schweren Brandwunden bedeckt, vor. Jedenfalls ist der Benzinmotor durch einen Zufall explodirt und hat hierdurch die Katastrophe herbeigeführt. Wölfer hat Veruche mit dem Luftschiff im Interesse eines Konjunktionsunternehmens, das seine Ideen fördern wollte.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe.

Dankfagung.

Für die in so reichem Maße uns bezeugte herzliche Antheilnahme an dem herben Verluste unseres geliebten Gatten, Vaters und Großvaters sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus...

Schweizingen und Karlsruhe, 12. Juni 1897. Im Namen der tieftrauernd Hinterbliebenen: Karl Clevenz, Regierungsrath.

G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Turn- und Tanzlust.

80 volkstümliche, leicht spielbare Lieder mit Tanzweisen und anderen Tonstücken in geeigneter Verbindung zur Begleitung von Turnübungen der Mädchen und der Knaben...

Oberrheinische Bank

früher Kösters Bank Act.-Ges. Mannheim-Heidelberg-Strassburg i.E.

Actiencapital 10,000,000 M. Reservefonds 1,200,000 M. Einzug von Wechseln zu billigen festen Sägen. Einzug sämmtlicher Coupons und Dividendenscheine.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Das Ergebnis von gegen 10000 ehm Steintohlenschladen jährlich aus dem Personen- und Werkstättebahnhof und aus dem Rangirbahnhof Karlsruhe soll öffentlich vergeben werden.

Sommeraufenthalt.

Zu einer gesunden, reizenden Gegend des südl. Schwarzwaldes (Wehrthal) sind noch während des Sommers etliche schön möblirte Zimmer, einzeln oder zusammen, auf Wunsch auch Küche, zu vermieten.

Bürgerliche Rechtsstreite.

Öffentliche Zustellung einer Klage. F.273.2. Mannheim. Der Schutzmann Jakob Kurz zu Mannheim-Projektbevollmächtigte: Rechtsanwalt Dr. Köhler und Dr. Mayer...

Bei vor längerer Zeit in Amerika verstorben, die Beklagte Ziffer 2 bis 8 seien seine Erben und je zu 1/8 haftbar, während die Beklagte Ziffer 1 als sammtverbindliche Mitschuldnerin für das Ganze haften, auf Verurtheilung der Beklagten...

1885 zu Freiburg geschlossenen Ehe, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Freiburg auf:

Dienstag den 19. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Freiburg, den 8. Juni 1897. Dr. Blume, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

F.272.2. Nr. 2920. Waldshut. Die Johann Baptist Rogg Ehefrau, Amalia, geb. Stängeli zu Basel, vertreten durch Rechtsanwalt Schmitt in Vörsach, klagt gegen ihren genannten Ehemann, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, auf Scheidung der zwischen den Parteien am 9. Februar 1893 in Basel abgeschlossenen Ehe...

Donnerstag den 23. Sept. 1897, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Waldshut, den 9. Juni 1897. W. E. H. E., Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

F.291.1. Nr. 2929. Waldshut. Der Kaufmann Berthold Häblich in Schdnau, vertreten durch Rechtsanwalt Straub daselbst, klagt gegen den Bauunternehmer Johann Martinoni, an unbekanntem Orte abwesend, aus Darlehen vom 13. März l. Js. und Waarentauf in der Zeit vom 16. März l. Js. bis 15. Mai l. Js. mit dem Antrag, den Beklagten zur Zahlung von 442 M. 66 Pf. nebst 6% Verzugszinsen vom Tage der Klageaufstellung an, sowie zur Ertragung der Kosten des Rechtsstreits und des vorausgegangenen Arrestverfahrens zu verurtheilen...

Samstag den 23. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. Waldshut, den 10. Juni 1897. Hauger, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

F.267.2. Nr. 16795. Freiburg. Das Großh. Amtsgericht hier selbst hat unterm 26. v. M. folgendes Aufgebot erlassen: Der Landwirth Georg Frey in Freiburg-Halslach besitzt auf Gemarkung Halslach nachbeschriebene Liegenschaften: 1. ungefähr 10 a 8 m Acker im Blockacker, neben Johann Sommer und Emil Hercher; 2. ungefähr 14 a 58 m Acker im Kirchengacker, neben Mathias Blant und Joh. Kertter; 3. ungefähr 9 a 81 m Acker im Spitalfeld, neben Kaspar Rujmann und Josef Steinhardt; 4. ungefähr 5 a 76 m Acker im Blockacker, neben Johann Stoll und Jakob Kallier; 5. ungefähr 14 a 76 m Wiese bei der Säge, neben Mattenwaldfond und Fitzma Chr. Mez, deren Erwerb im Grundbuch nicht eingetragen ist.

Auf Antrag des Genannten werden alle Diejenigen, welche an diesen Liegenschaften dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte haben, aufgefordert, solche spätestens in dem auf Samstag den 2. Oktober 1897, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Rechte für erloschen erklärt würden.

Freiburg, den 10. Juni 1897. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heiß.

F.268.2. Nr. 24217. Mannheim. Auf Antrag des Arztes Dr. G. S. B. Wenn in Wiesbaden erläßt das Gr. Amtsgericht III hier selbst das Aufgebot des 3/4% igen Pfandbriefs der Rheinischen Hypothekbank Mannheim Nr. 06259 Serie 72 Vit. C über 500 M. Der Inhaber dieser Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf Freitag den 19. Juli 1901, Vormittags 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht III hier selbst bestimmten Aufgebotsstermin seine Rechte bei dem Gerichte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Pfandlosklärung erfolgen würde.

Mannheim, den 29. Mai 1897. Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts: Staff.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir schmerz erfüllt mit, daß unser innigst geliebter Sohn, Bruder und Schwager,

Hermann Becker,

Professor an der Oberrealschule in Mannheim, heute Nacht 2 Uhr nach längerem, schweren Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im Alter von 37 Jahren 10 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag den 15. Juni, Vorm. 10 Uhr, in Mannheim vom Sterbehause, O 5, 1, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Lorenz Becker, Hauptlehrer.

Odenheim, den 13. Juni 1897. Dies statt besonderer Anzeige.

Todesanzeige.

Mannheim. Amtsgenossen und Freunden machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unser geliebter und hochverehrter Kollege,

Professor Hermann Becker,

heute Früh zwei Uhr in seinem 38. Lebensjahre von seinem langen und schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden ist.

Unsere Anstalt verliert in dem Heimgegangenen eine erprobte vorzügliche Lehrkraft, das Kollegium einen treuen, freundlichen und herzenguten Mitarbeiter, die Schüler einen väterlich besorgten, wohlwollenden Lehrer und Berather. Ein bleibendes Andenken ist ihm gesichert.

Mannheim, den 13. Juni 1897. Das Lehrerkollegium der Ober-Realschule.

Konkurs. F.285. Nr. 5906/7. Staufen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Landwirth Andreas Frieß Eheleute von Hausen a. M. ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen Schlusstermin auf: Mittwoch den 7. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hier selbst bestimmt. An Stelle des entlassenen Konkursverwalters Otter ist Waisenrichter Rindler hier bestellt.

Staufen, den 10. Juni 1897. Zimmermann, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Bekanntmachung. F.293. Konstanz. Im Konkurs des Reichsbankagenten Lud. Hegeler in Konstanz sind zur Schlussvertheilung der angemeldeten Forderungen (abzüglich der bevorrechtigten) im Betrage von M. 759,373.06 ein verfügbarer Massebestand von M. 127,473.33 vorhanden.

Konstanz, den 11. Juni 1897. Der Konkursverwalter.

Freiwillige Gerichtsbarkeit.

F.33.2. Mannheim. Die an unbekanntem Orte in Amerika abwesenden Heinrich, Johann, David und Elisabeth Krauth von Schluchtern sind am Nachlasse ihrer Schwester, der Bierbrauerin Philipp Bräther Ehefrau, Karoline, geb. Krauth in Mannheim, gestorben am 10. April 1897, gesetzlich erbberberechtigt. Dieselben werden aufgefordert, binnen vier Wochen zum Zwecke des Bezugs zu den Nachlassverhandlungen Nachricht an den Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Mannheim, den 26. Mai 1897. Der Großh. Notar: Eichbach, C 1 Nr. 3

Verwaltungsakten.

F.304. Nr. 204. Bretten. Bekanntmachung. Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit dem Gemeinderäthen der beteiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathshause der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung:

- 1. Gondelsheim mit Bonarts-hausen, Montag den 21. Juni, Vormittags 8 Uhr; 2. Reibheim, Mittwoch den 23. Juni, Vormittags 1/9 Uhr; 3. Eidingen, Freitag den 25. Juni, Vormittags 8 Uhr; 4. Gochsheim, Montag den 28. Juni, Vormittags 1/9 Uhr. Die Grundeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathshause aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Grundbuch vorhandenen Änderungen in dem Grundeigentum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigentümer werden gleichzeitg aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Merkmalen vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden müßten. Bretten, den 12. Juni 1897. Der Großh. Bezirksgeometer: Münz.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Auf Grund der Aufgabebestimmung 2 F 3 zu § 11 der Verkehrsordnung (Nachtrag VII zum Badischen Personentarif) werden vom 1. Juli d. J. an die nachstehend genannten Personenzüge auf den bezeichneten Strecken von der Benützung durch mit Arbeiterwochenarten verkehrende Reisende ausgeschlossen: Zug 59 auf der Strecke Bruchsal-Karlsruhe, Zug 74 auf der Strecke Karlsruhe-Bruchsal, Zug 258 auf der Strecke Karlsruhe-Pforzheim, Zug 256 auf der Strecke Pforzheim-Mühlacker, Zug 263 auf der Strecke Pforzheim-Wilderdingen.

Karlsruhe, den 11. Juni 1897. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

F.295.1. Nr. 3043. Mannheim. Vergebung von Bauarbeiten. Die 1. Blechnararbeiten, 2. Verputzarbeiten beim Neubau des Großh. Gymnasiums zu Mannheim sollen im Submissionswege vergeben werden. Bedingungen und Bedingungen sind im Baubureau für obigen Neubau (Architekt Zahn), Schloß, unter Hängel, während der Dienststunden zur Einsicht aufgelegt. Dasselbst sind auch die Angebotsformulare erhältlich und findet die Eröffnung der eingelaufenen Angebote am Donnerstag den 24. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, statt. Mannheim, den 10. Juni 1897. Großh. Bezirks-Bauinspektion